

AUSSEN
WIRTSCHAFT
REGIONAL-UPDATE
Deutschland: Baden-Württemberg

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STUTTGART
JULI 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Stuttgart

**Wirtschaftsdelegierter Stv.
Siegfried Weidlich**
T +49 711 248 56 71
E stuttgart@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/de

HEAD OFFICE:
Mag. Martin Meischl
T +43 5 90 900 4450
E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_aw
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT REGIONAL-UPDATE: DEUTSCHLAND Baden-Württemberg (1-3/2018)

- **Wirtschaftsbeziehungen – sehr gute Geschäftsbeziehungen mit Österreich**
- **Exporte Österreichs nach Baden-Württemberg in 2017 gestiegen um 7,1% auf 7,1 Mrd. EUR**
- **Investitionen österreichischer Unternehmen in Baden-Württemberg weiters auf hohem Niveau - 2017: 21 | 2016: 34 | 2015: 13**
- **weiterhin positive Entwicklung am Arbeitsmarkt, Beschäftigungsaufbau hält an**
- **zweitniedrigste Arbeitslosenquote im innerdeutschen Vergleich nach Bayern**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro	460,7	476,3	493,3	+2,0%
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (kaufkraftbereinigt) in Euro	42.745	43.825	44.291	
Bevölkerung in Mio.	10,8	10,9	10,9	
Reales Wirtschaftswachstum (kaufkraftbereinigt) in %	+3,1	+2,2	+2,2	+2,0%
Inflationsrate in %	0,2	0,4	1,76	1,8
Arbeitslosenrate in %	3,8	3,8	3,5	3,5
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	194,8	191,7	201,5	
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	155,9	161,6	170,8	

Wirtschaftsleistung (BIP) des Bundeslandes:

2017 vsl. Rang 3 im Vergleich aller deutschen Bundesländer (Rang 1: Nordrhein-Westfalen, Rang 2: Bayern)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Jänner – März 2018
Österreichische Warenexporte in Mrd. Euro	7,1	+7,2	1,9
Österreichische Warenimporte in Mrd. Euro	9,4	+5,9	2,4

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

4. Rang im Jahr 2017 | gemessen am Länderranking nach Deutschland insgesamt, den Vereinigten Staaten, Italien und vor Frankreich und der Schweiz

Quellen: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Agentur für Arbeit, Statistik Austria, LBBW Research

• 1. Wirtschaftslage

Stabiles Wachstum	Die Südwestwirtschaft weist insgesamt eine stabile Konjunktur auf mit - lt. Statistischem Landesamt - soliden Produktionszahlen im verarbeitenden Gewerbe und einer erneuten Verbesserung der Stimmung bei den Unternehmen. Ein dynamischer Auftragseingang aus dem Ausland insbesondere in der Branche der DV-Geräte, elektronische und optische Erzeugnisse, aber auch im Maschinen- und Fahrzeugbau prägt das positive Bild. Für das erste Quartal 2018 rechnet das Statistische Landesamt Baden-Württemberg mit einem Wachstum des realen BIP von 2,5%.
zweitniedrigste Arbeitslosenquote	Die durch den kräftigen Rückgang der Arbeitslosigkeit 2011 erreichte durchschnittliche Quote von 4%, konnte auch 2017 mit 3,5% unterboten werden. Damit ist Baden-Württemberg (3,5%) nach Bayern (3,2%) erneut das Bundesland mit der zweitniedrigsten Arbeitslosigkeit in Deutschland im Durchschnitt des Jahres 2016. Die Zahl der Arbeitslosen betrug 212.800 im Jahresdurchschnitt.
Neuer Höchststand der Erwerbstätigen	Die Zahl der Erwerbstätigen stieg auch 2017 - auf nun 6,26 Mio. Das fünfte Jahr in Folge erreichte die Zahl der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg einen neuen Höchststand.
Die Branchen in Stichworten	<p>Bauhauptgewerbe – Nachfrageanstieg auf hohem Niveau Verarbeitendes Gewerbe – steigende Auslandsnachfrage Fahrzeugbau – Umsatz- und Nachfragerückgang Maschinenbau – erneut kräftiger Nachfrageanstieg Metallherzeugung und –bearbeitung – wenig Dynamik Herstellung von Metallherzeugnissen – weitere Zuwächse Chemische Industrie – stagnierende Umsätze Pharmaindustrie – Nachfrageanstieg setzt sich fort Herstellung von elektrischen Ausrüstungen – Umsatzwachstum schwächt sich ab DV-Technik, Elektronik, Optik – Stagnation auf hohem Niveau Beherbergungsgewerbe – Umsätze im Plus Großhandel – leichtes Minus</p>

• 2. Besondere Entwicklungen

Marktführer	Baden-Württemberg ist eine der führenden Wirtschaftsregionen in Deutschland und Europa. Weltbekannte Großunternehmen (Daimler, Bosch) und tausende erfolgreichen kleine und mittelständische Betriebe mit Innovationskraft und hoher Produktivität, die in ihren jeweiligen Segmenten oft Weltmarktführer sind, prägen die Wirtschaftsregion Baden-Württemberg. https://www.baden-wuerttemberg.de/de/unser-land/wirtschaftsstandort/
Industrie	Die verarbeitende Industrie in BW ist international ausgerichtet und die tragende Säule der Wirtschaft.
Leitbranchen	Maschinen- und Anlagenbau, Fahrzeugbau, Herstellung von Metallherzeugnissen, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und –verteilung sowie die Mess- und Regeltechnik.
Forschung und Entwicklung	Baden-Württemberg besticht mit einer sehr hohen F&E-Quote. So investiert das Land 4,9% des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Entwicklung. Mit diesem Wert liegt das Bundesland im europäischen Vergleich der 98 EU-Regionen mit deutlichem Vorsprung auf Platz 1.

Nach Angaben des Statistischen Landesamtes investierte Baden-Württemberg 2015 4,9% des Bruttoinlandsprodukts in Forschung und Entwicklung (FuE-Intensität). Baden-Württemberg hat seine FuE-Intensität deutschlandweit in den letzten 10 Jahren am deutlichsten ausgeweitet.

AAA Rating von Standard & Poor's

Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat in ihrer jährlichen Aktualisierung die Kreditwürdigkeit von Baden-Württemberg erneut mit der Bestnote AAA und dem Ausblick „stabil“ bestätigt. Auch die Rating-Agentur Moody's bestätigte ihre zuletzt vorgenommene Einschätzung mit der Note Aaa.

In der Bewertung der Agenturen wurde explizit auf den Abbau impliziter Schulden und die Tilgung von Kreditmarktschulden im Doppelhaushalt 2018/2019 hingewiesen. Beide Ratingagenturen gehen davon aus, dass Baden-Württemberg die Schuldenbremse ab 2020 einhalten wird.

Als positiv hoben sie zudem die Entwicklung der Steuereinnahmen, die wirtschaftliche Situation im Land und die Lage am Arbeitsmarkt hervor.

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/bestnoten-fuer-kreditwuerdigkeit-des-landes-bestaetigt/>

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Analyse

Die bilateralen Beziehungen zwischen Österreich und Baden-Württemberg sind traditionell eng und freundschaftlich - wenngleich durch die geografische Lage Baden-Württembergs und der damit einhergehenden Ausrichtung vor allem nach Frankreich und der Schweiz - nicht von der gleichen Intensität wie mit Bayern.

Die Mentalität der Schwaben ist den Vorarlbergern ähnlich. So ist auch Vorarlberg ein starker Wirtschaftspartner und ein beliebtes Wochenend-Ziel für die Schwaben, die v.a. die österreichischen Berge und den Bodensee lieben.

Österreich ist nach der Schweiz der beliebteste Handelspartner Stuttgarter Unternehmen und Baden-Württemberg ist ein beliebter Standort für österreichische Unternehmen. Die große Anzahl an hochqualifizierten Industriebetrieben, ein dichtes Netz an Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und die geografische Nähe sind Gründe für die Ansiedlung österreichischer Unternehmen.

5.-wichtigster Handelspartner

Die deutschen Bundesländer einzeln betrachtet und weltweit verglichen, war Baden-Württemberg im Jahr 2017 für Österreich - nach Bayern, den USA und Italien - der **5. wichtigste Handelspartner** was die Exporte Österreichs im internationalen Vergleich betrifft.

Österreichische Exporte wachsen

Im Jahr 2017 sind die Exporte Österreichs nach Baden-Württemberg **um 7,2 %** gestiegen.

Österreichische Importe wachsen

Den gleichen Zeitraum betrachtend stiegen die Importe Österreichs aus Baden-Württemberg **um ca. 5,9%**.

Anstieg der österreichischen Investitionen in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg zog im vergangenen Jahr wiederum zahlreiche ausländische Investoren an. Aus Österreich wurden 21 Investitionen in Baden-Württemberg getätigt. Die für die ausländischen Investoren attraktivsten Branchen liegen im Dienstleistungssektor wie beispielsweise Ingenieurbüros, Finanz- oder Forschungsdienstleistungen, gefolgt von der Informations- und Telekommunikationstechnologie und dem Maschinenbau.

Exportchancen nutzen	Auch in Zukunft wird Baden-Württemberg einer der wichtigsten Exportmärkte für österreichische Unternehmen bleiben. Starke Zukunftschancen – langfristige Wachstumspotenziale in Wirtschaftsbereichen wie Gesundheitswirtschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, hochwertige Unternehmensforschungs- und Entwicklungsdienstleistungen, Logistik, Fahrzeugbau, Maschinenbau.
Politische Besuche	Baden-Württembergs Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz empfängt Wirtschaftsdelegation aus Niederösterreich
Aktivitäten der Landesregierung Baden-Württembergs	Baden-Württemberg beteiligt sich als einer von sieben Partnern an dem vom österreichischen Bundeskanzleramt koordinierten Projekt „ Kulturplattform Donaauraum “, das von 2017 – 2019 umgesetzt wird. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Planung zu kulturpolitischen Schwerpunkten sowie der Dialog zwischen der öffentlichen Verwaltung und NGOs im Kulturbereich.
	Baden-Württemberg will den Donaauraum politisch aktiv unterstützen und so zur Stabilität und Integration Südosteuropas beitragen. Schwerpunkte der weiteren Umsetzung der EU-Strategie für den Donaauraum liegen in den Bereichen Wirtschaft, berufliche Bildung und Umwelt. Staatssekretärin Theresa Schopper wird Sondergesandte Baden-Württembergs für den Donaauraum.
	Informations- und Beteiligungstag zur EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) Vorstellung der Leitlinien zur weiteren Umsetzung durch Staatssekretärin Theresa Schopper und Staatsrätin Gisela Erler
	Engagement der baden-württembergischen Landesregierung im Projekt EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP) : gemeinsam mit Auvergne-Rhône-Alpes hat Baden-Württemberg die Leitung der Aktionsgruppe 2 „Entwicklung strategischer Sektoren“ übernommen. Hier werden aktuell mehrere Projektvorhaben im Bereich der Bioökonomie, der Holzwirtschaft und des Gesundheitstourismus koordiniert.
Auswahl erfolgreicher Aktivitäten österreichischer Unternehmen in Baden-Württemberg	Großprojekt Stuttgart 21 Das Bahnprojekt Stuttgart–Ulm umfasst den Neubau des Stuttgarter Bahnknotens („Stuttgart 21“), den Bau der Schnellfahrstrecke Wendlingen–Ulm, ein umfassendes Städtebauprojekt und den Aus- und Neubau verschiedener Bahnhöfe. Kernstück ist der Umbau des Kopfbahnhofes Stuttgart Hauptbahnhof in einen unterirdischen und gegenüber dem bisherigen Kopfbahnhof um rund 90° gedrehten Durchgangsbahnhof. Die Zulaufstrecken werden in Tunnel verlegt und die frei werdenden Gleisflächen der Stadtentwicklung zur Verfügung gestellt. Eine Vielzahl österreichischer Unternehmen ist an diesem Projekt beteiligt.
	Vorarlberger Illwerke AG Die Vorarlberger Illwerke AG sind durch langfristige Verträge mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG verbunden. Diese Partnerschaft wurde nun bis 2041 verlängert und es handelt sich um ein Investitionsvolumen von rund 600 Mio. EUR. Der deutsche Energieversorger sichert sich dadurch 50 Prozent der Speicher- und Regelenergie aus den Kraftwerken der Illwerke, beteiligt sich dafür aber auch in diesem Umfang an den Jahreskosten des Vorarlberger Stromproduzenten.

STRABAG

STRABAG SE hat eine Vielzahl an Projekten in ganz Deutschland realisiert. In Baden-Württemberg hat STRABAG SE 2014 für seinen Bereich Property and Facility Services (STRABAG PFS) die DIW Instandhaltung Ltd. & Co. KG (Stuttgart) - eine 100 %-Tochter der Voith GmbH - erworben. Weiters übernahm STRABAG den Stuttgarter Hoch- und Ingenieurbaubetrieb **Ed. Züblin AG** nun komplett.

MAGNA

Der kanadisch-österreichische Autozulieferer **MAGNA** übernahm im vergangenen Jahr den deutschen Getriebehersteller und Automobilzulieferer **GETRAG** aus Untergruppenbach (Baden-Württemberg).

PORR

Die **Porr AG** ist in Deutschland im Hoch- und Tiefbau sowie bei der Schaffung von Infrastruktur (Stuttgart 21) engagiert und will ihren Wachstumskurs in Deutschland fortsetzen – im Juni 2016 wurde die Niederlassung Stuttgart in Leinfelden-Echterdingen eröffnet. Projekte: Schnellbahnstrecke von Ulm nach Köln, weiters Bavaria Towers in München, Campus Futura in der Hamburger Hafencity, Bürohaus Hampton by Hilton in Berlin.

Gebrüder Weiss

Der Transport- und Logistik-Experte **Gebrüder Weiss** baut seine Standorte in Esslingen und Aldingen zur Bündelung der Umschlagsaktivitäten und Vereinfachung der Transportprozesse aus.

AVL List GmbH

AVL errichtete im Rahmen des globalen Ausbaus von Entwicklungsstandorten ein neues Test- und Prüfzentrum in Bietigheim-Bissingen.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

